

Eine neue *Cionus*-Art.

*Cionus goricus* n. sp. *Suboblongo-ovatus, fusco-brunneus. Supra sat dense albo-flavescentibus fulvisque squamulis promiscue tectus; capite nigro, convexo, tomentoso; rostro brunneo, longitudine capitis thoracisque, parum arcuato, ruguloso, usque ad apicem modice squamuloso, vix attenuato; antennis ferrugineis, prothorace latitudine baseos dimidio brevioribus, lateribus leniter subrotundatis, basi nonnullis maculis brunneo-tomentosis; lateribus utrinque incerte maculis albidis ornatis; elytris fere tertiariorum longioribus quam conjunctim latis, pone humerum leniter ampliatas, dein subparallelis et pone medium versus apicem paulatim angustioribus, interstitiis imparibus paulo elevatioribus, maculis oblongis atro-holosericeis maculisque albidis brevioribus alternate notatis; sutura ante medium macula oblongo-ovata, ante apicem macula rotundata, atro-holosericea ornata. Subtus dense flavido-squamulosus; femoribus nigro-brunneis, apice rufis, fasciis flavo-squamulosis, posticis et intermediis dentatis; tibiis rufis, tarsis nigro-brunneis, interno anticarum unguis perparvulo et vix conspicuo. — Long. 4 mill., lat. 2½ mill.*

Eine durch die fast länglich-ovale Form mit kaum hervortretenden Schultern auffällige Art, die sich dadurch allein schon von allen übrigen Geschlechtsverwandten unterscheidet; nur durch die länglich-ovale Form der vorderen Nahtmakel zeigt sie einige Uebereinstimmung mit *caucasicus* Reitter. Der Grundton der oberen Tomentbekleidung, die den schwarzbraunen Untergrund kaum durchschimmern läßt, ist bräunlich-gelb. Das Halssch. zeigt eine undeutlich hellere Mittellinie, beiderseits an der Basis daneben je eine kleine, näher den Seiten je eine größere bräunliche Makel und an den Seiten einen weißlichen Wisch; ein etwas größerer unbestimmter weißlicher Wisch steht hinter den bräunlichen Schultern. Die Würfelung der ungeraden Zwischenräume ist unregelmäßig, jedoch sind die schwarzen Tomentflecke fast durchweg reichlich doppelt so lang als die weißen Flecke. Die Abrundung der vorderen, länglich-ovalen Suturalmakel ist hinten durch eine längliche weiße Makel gestört; vor und hinter der runden Apikalmakel steht je ein größerer weißlicher Fleck.

Die vordere Fußklaue erscheint auf den ersten Blick einfach wie bei *Stereonychus*, ist aber dennoch gespalten, nur ist der innere Theil sehr kurz und liegt geschlossen an den äußeren Theil der Klaue.

In einem Exemplar von Herrn v. König im Gorischen Kreise Transkaukasiens aufgefunden. A. Schultze in Detmold.